

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 181.

Montag, den 30. Juni.

1845.

Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. Juli 1845 beginnende dritte Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Anzeigen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben dem Amtmannshofe. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf.
Leipzig, im Juni 1845.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

In Folge eines von dem Herrn Bürgermeister Wiedemann zu Schmalkalden an uns gestellten Antrages bringen wir die nachfolgende Bekanntmachung hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig, den 25. Juni 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung

wegen der Umbildung des Schulwesens zu Schmalkalden Behufs Besetzung der Lehrerstellen.

Unter Bezugnahme auf die durch Kurfürstliche Regierung der Provinz Fulda am 5. Mai d. J. in sämtlichen Provinzialwochenblättern des Landes erlassene Bekanntmachung, wonach zu Schmalkalden in Folge höchster Entschliebung vom 3. April d. J. die Errichtung einer Realschule nebst Progymnasium mit drei Classen und drei Hauptlehrern gnädigst genehmigt worden ist, wird hierdurch weiter zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Kurfürstliches Ministerium des Innern durch hohen Beschluß vom 12. April d. J. Nr. 3246 gleichzeitig die Umbildung der hiesigen Stadtschule genehmigt hat.

Hiernach wird die gesammte hiesige Schule aus folgenden Hauptabtheilungen bestehen:

- 1) Realschule und Progymnasium in 3 Classen unter einem ersten Lehrer (Rector) mit 600 Thalern, einem zweiten Lehrer (Conrector) mit 400 Thalern, einem dritten Lehrer mit 300 Thalern Jahresbesoldung;
- 2) Bürgerknabenschule in 4 Classen unter einem ersten Lehrer mit 300 Thalern, einem zweiten Lehrer mit 270 Thalern, einem dritten Lehrer mit 240 Thalern, einem vierten Lehrer mit 200 Thalern Jahresbesoldung;
- 3) Bürgermädchenschule in 4 Classen und unter vier Lehrern mit gleicher Besoldung wie bei der Knabenschule;
- 4) Freischule für Knaben und Mädchen armer Aeltern in 3 Classen unter einem ersten Lehrer mit 300 Thalern, einem zweiten Lehrer mit 250 Thalern, einem dritten Lehrer mit 210 Thalern Jahresbesoldung.

Der Zeichenunterricht in allen Abtheilungen der Stadtschule und an der hiesigen Handwerkschule wird durch einen besondern Lehrer, der Unterricht der Mädchen in weiblichen Handarbeiten durch zwei Lehrerinnen ertheilt. Der Zeichenlehrer erhält 120 Thaler, jede der beiden Lehrerinnen 50 Thaler Jahresbesoldung.

Die Real- und Progymnasialschule bildet unter unmittelbarer Aufsicht des Stadtschulvorstandes eine von den übrigen Hauptabtheilungen formell geschiedene Anstalt, deren erstem Lehrer als Rector die Leitung auch sämtlicher übrigen Schulabtheilungen, unter Aufsicht der Stadtgeistlichen und unter Obergewalt des Schulvorstandes, obliegt. Bei den drei Hauptlehrern der Real- und Progymnasialschule wird akademische Bildung erfordert; vorzugsweise muß der Rector zu philologischem, der Conrector zum Realunterrichte geeignet sein.

Die drei Lehrerstellen der Real- und Progymnasialschule, die zweite und vierte Lehrerstelle der Bürgermädchenschule, die drei Lehrerstellen der Freischule und die Zeichenlehrerstelle sollen alsbald besetzt werden. Gemeinige Bewerber um diese Stellen werden demnach hierdurch aufgefodert, ihre Gesuche nebst Prüfungs- und Sittenzeugnissen, unter Beachtung der Vorschriften in den §§. 23. und 24 des Stempelgesetzes vom 26. Februar 1841, innerhalb 4 Wochen an den hiesigen Stadtschulvorstand einzureichen. Spätere Bewerbungen können nicht beachtet werden.

Schmalkalden, am 7. Junius 1845.

Der Kurfürstliche Stadtschulvorstand.
gej. Wagener. Habicht. Endemann. Wiedemann. Reinicke.
v. Dallacker.

Sächsisch-Bairische Eisenbahn.

Siebzehnte Einzahlung.

Es wird andurch die mit Fünf Thalern auf jede Actie der Sächsisch-Bairischen Eisenbahn-Compagnie zu leistende siebzehnte Einzahlung ausgeschrieben.

Dieselbe ist spätestens

den 1. Juli d. J. Abends 7 Uhr,

bei Vermeidung der durch die Statuten festgesetzten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme unter Rückgabe der vom 1. April d. J. datirten Interimsactien gegen neue dergleichen, welche auf die dann zusammen eingeschossenen 90 Thlr. lauten, in Leipzig auf dem Bureau der Compagnie und zwar mit

4 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf. baar und

— , 25 , 5 , durch Zurechnung der Zinsen für die bis jetzt überhaupt eingezahlten 85 Thlr. auf die Monate April, Mai und Juni d. J.

zu gewähren.

Leipzig, 10. Mai 1845.

Directorium der Sächsisch-Bairischen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann. F. A. Dorn.

Die Brände des Jahres 1844

(zugleich als Nachricht über den Stand der alterländischen Immobilien-Brandversicherungsanstalt am Schlusse des Jahres 1844).

Wie seit mehreren Jahren die Wart am Collm, so theilen jetzt die „Dschager gemeinnützigen Blätter,“ einige Notizen aus der speciellen Uebersicht, welche das genannte Institut alljährlich zu veröffentlichen pflegt, mit. Die genannten Blätter sagen:

Das große Deficit, welches durch die Brände des unglücklichen Jahres 1842 auf die bedeutende Summe von 390,084 Thlr. 26 Ngr. 7 Pf. gestiegen war, sich aber in Folge der erhöhten Brandversicherungsbeiträge bereits im vorigen Jahre bis auf

210,365 Thlr. 20 Ngr.

vermindert hatte, ist auch im verfloffenen Jahre, des großen Brandes in Plauen ungeachtet, bis auf

137,491 Thlr. 28 Ngr. 3 Pf.

gesunken. Doch steht, da außerdem der ursprünglich vorhanden gewesene und bereits früher mit verwendete Vorschussfond an 143,644 Thlr. 16 Ngr. 1 Pf. nach und nach wieder angesammelt werden soll, eine Verminderung der Brandcassenbeiträge für den nächsten dreijährigen Zeitraum leider noch nicht zu erwarten.

Die Einnahme des vorigen Jahres betrug:

- A. 465,120 Thlr. 4 Ngr. 3 Pf.¹⁾ für Brandversicherungsbeitr.,
- B. 542 : — : 1 = an zurückerstatteter Brand- und Feuergeräthschädenvergütung²⁾,
- C. 1,130 : 14 : — = Zinsen von Staatspapieren,
- D. 246 : 10 : 5 = kleinere Einnahmen,

467,038 Thlr. 28 Ngr. 9 Pf. gewöhnl. Einnahme, wozu noch

- E. 172,409 : 5 : 8 = außerordentl. Einnahmen (vorjähriges Cassenbestand, Vorschüsse, angekaufte Staatspapiere u.) kommen, so daß die Gesamteinnahme

639,448 Thlr. 4 Ngr. 7 Pf. beträgt.

1) Im vorigen Jahre nur 452,648 Thlr. 25 Ngr. 8 Pf.

2) Hierunter befinden sich 201 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf. Immobilienbrandschädenvergütung wegen der bei dem Brande zu Gröbba vom 2. April 1833 niedergerissenen Gebäude Nr. 39 (alts. Bah. Nr.) von dem dolosen Brandstifter Joh. Gottfr. Hofmann daselbst.

Die Schädenerwilligungen dagegen betragen:

- 366,360 Thlr. 6 Ngr. 9 Pf. für Immobilienbrandschäden³⁾,
- 3,723 : 29 : 6 = für Feuerlöschgeräthe,
- 636 : — : — = für Löschungsprämien,
- 844 : — : — = Beihilfen für neue Gründungen u.,
- 1,205 : — : — = Beihilfen zu Anlegung harter Dachung u.,
- 624 : 15 : — = andere Beihilfen u. Entschädigungen

373,393 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf. Summa.

Nun waren aber nach dem vorigen Rechnungsabschlusse (vgl. Nr. 25 der Wart am Collm vom Jahre 1844) noch

271,732 Thlr. 10 Ngr. 8 Pf.

von frühern Jahren her (worunter auf das Jahr 1842 allein 96,031 Thlr. 22 Ngr. 8 Pf. kommen) unvorhoben geblieben, und mithin

645,126 Thlr. 2 Ngr. 3 Pf.

sind zu gewähren.

Hierauf sind im Jahr 1844 nun erhoben worden:

- A. 277,238 Thlr. 17 Ngr. 1 Pf. für Immobilienbrandschäden,
- B. 3,481 : 14 : 1 = für Feuergeräthschädenvergütung,
- C. 649 : — : — = für Löschungsprämien,
- D. 8,170 : — : — = Beihilfen zu neuen Gründungen u.,
- E. 1,726 : 16 : 4 = andere Beihilfen,
- F. 50,000 : — : — = für den aus d. J. 1843 herrührenden u. zurückgezahlten Vorschuss.

341,265 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf. in Summa, wozu noch kommen

111,434 : 7 : 8 = außerordentliche Ausgaben, als zurückgezahlte Vorschüsse, angekaufte Staatspapiere u.

19,348 : 14 : 5 = Verwaltungsaufwand,

1,031 : 8 : 4 = andere Ausgaben, mithin

473,079 Thlr. 18 Ngr. 3 Pf. Betrag der wirklichen Ausgaben,

wonach im Vergleich mit der obigen Einnahme von 639,448 Thlr. 4 Ngr. 9 Pf.

ein Cassenbestand von

166,308 Thlr. 16 Ngr. 4 Pf.

sich ergibt, der mit

73,729 Thlr. 21 Ngr. 1 Pf. baar und

92,638 : 25 : 8 = in Staatspapieren vorhanden ist.

Dagegen bleiben nach Bezahlung obiger 341,265 Thlr. 17 Ngr.

3) Im vor. Jahre betragen dieselben nur 243,558 Thlr. 27 Ngr. 4 Pf.

6 Pf. (Ausgabe A—F.) noch 303,860 Thlr. 14 Ngr. 7 Pf. für die bereits angewiesenen aber bis jetzt noch nicht erhobenen Brandschäden, resp. aus früheren Jahren, noch zu gewähren, wozu zur Zeit nur der erwähnte Cassenbestand von 166,368 Thlr. 16 Ngr. 4 Pf. vorhanden ist, und wodurch also das oben erwähnte Deficit von 137,491 Thlr. 28 Ngr. 3 Pf. sich ergibt.

Die Gesamtversicherungssumme aller Gebäude der Erblande belief sich Ende des Jahres 1844 auf 147,682,750 Thlr., wovon

55,511,637 $\frac{1}{2}$ Thlr. auf die Städte und	
92,171,112 $\frac{1}{2}$ „ „ „ Dörfer	
kamen. Es war mithin diese Versicherungssumme	
gegen das Jahr 1843 (nur 144,056,200) um circa 3 Mill.	
„ „ „ 1842 (= 138,724,725) „ „ 9 „	
„ „ „ 1841 (= 134,854,608) „ „ 13 „	
„ „ „ 1840 (= 130,314,225) „ „ 17 „	

gestiegen.

Die Zahl der Brände betrug 189, worunter jedoch 28 sich befinden, bei welchen ein Immobilienbrandschaden gar nicht entstanden ist. Die Zahl derselben war also verhältnißmäßig gering, da 1843 193, und 1842 205 Brände Statt gefunden hatten. Der einzige bedeutende Brand war der zu Plauen, welcher einen Immobilienbrandschaden von 174,442 Thlr. 24 Ngr. 3 Pf. veranlaßte. Nach diesem war der Brand zu Bortowitz am 5. Mai (Bericht Börlin), welcher 14,075 Thlr. kostete und der zu Rippien (Bericht Lockwitz) mit 13,080 Thlr. 13 Ngr. am bedeutendsten. Der Gesamtschaden sämtlicher Brände betrug

372,188 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf.,	
wovon 202,686 „ 18 „ 9 „ auf die Brände in	
den Städten und 169,502 „ 2 „ 6 „ auf die Brände in	
den Dörfern kommen.	

Uebrigens kamen hiervon auf den Kreisdirectionsbezirk

- 1) Dresden 64 Brände mit 85,601 Thlr. 18 Ngr. 4 Pf.
- 2) Leipzig 59 „ „ 66,727 „ 25 „ — „
- 3) Zwickau 66 „ „ 219,749 „ 23 „ 1 „

und es waren davon 23 muthmaßlich durch Brandstiftung (8 Fälle wurden entdeckt), 31 durch Fahrlässigkeit, 21 durch schlechte Feuerungsanlagen, 10 vermuthlich durch Selbstentzündung, 7 durch Blitzeinschlag und 97 durch andere unbekanntere Ursachen entstanden. Der Blitz zündete nämlich am 9. Mai in Reichstadt und Großjiffen, am 21. Mai in Pragschwitz und Rechenberg, am 7. Juni in Oberpreßschendorf und am 23. September in Obeelichtenau und Lobertitz. Im Jahre 1843 hatte der Blitz an 16 Orten gezündet.

Elementar-Schreibschule vom Ministerial-Secretair B. Schille in Dresden.

Es ist nicht zu verkennen, daß die von dem gefeierten Pestalozzi herrührenden methodischen Verbesserungen des Elementarunterrichts am spätesten ihren wohlthätigen Einfluß auf den Schreibunterricht geäußert haben. Es darf dies auch eben nicht sehr befremden. „Reist befand sich — wie es in dem Artikel „Schreiben“ der Pädagogischen Real-Encyclopädie sehr richtig heißt — dieser Unterrichtsgegenstand in den Händen sogenannter Schreibmeister, die zwar in ihrem Fache mitunter recht Tüchtiges leisteten, doch den Fortschritten der Pädagogik völlig fremd waren und fremd blieben. Was dagegen von Männern, deren Name in der pädagogischen Literatur stets eine ehrenvolle Stelle behaupten wird, geschah, um auch den Schreibunterricht einer rationellen Behandlungsweise entgegenzuführen, verlor sich in der

Regel zu sehr in ihren, alle Gegenstände der Volksschule umfassenden Werken. Widmeten Andre hingegen dem kalligraphischen Unterricht eine besondere Schrift, wie Pöhlmann, Tillich u., so wiesen die professionellen Schönschreiber mit den ihnen nicht genügenden Vorschriften auch zugleich das methodische Verfahren zurück. Von einem Prüfen und Sichten, von einem Aufnehmen und Bearbeiten der Principien war keine Rede. Unfähigkeit, Selbstgenügsamkeit oder wohl noch häufiger leidige Bequemlichkeit hinderten daran. Erst mit den in Seminarien gebildeten Schulamtsandidaten fanden die bereits bei dem Lesen, Rechnen u. s. w. bewährten methodischen Verbesserungen in der Schreibstunde Eingang. Fehlt nun auch noch viel, um die dadurch bewirkte Umwandlung durchgreifend und allgemein nennen zu können, so lassen sich jene Verbesserungen doch nicht in Abrede stellen, vergleicht man die Anleitungen von Roth, Zumppe, Rieß, mit jenem veralteten Verfahren, das in seinem Schlandrian wohl kaum noch irgendwo, und dann bloß da anzutreffen sein möchte, wo man aller bessern Einsicht Thor und Thür verschlossen zu haben scheint. Mögen doch solche Männer ja nicht auf den Ehrennamen eines Lehrers und Erziehers Anspruch machen. Aufseher und Arbeitsausseiler sind sie, nichts weiter.“ Mit Absicht ist diese Stelle in ihrer ganzen Ausdehnung hier aufgenommen worden. Denn trägt uns nicht Alles, so scheint dieser Artikel und das uns vorliegende Werk aus einer und derselben Feder geflossen zu sein. Es kann hier nicht der Ort sein, in eine Beurtheilung des Letzteren einzugehen, ein Werk, worin der Elementar-Schreibunterricht in einer so ausführlichen und gründlichen Weise behandelt ist, wie wir dies noch nirgends gefunden haben.

Für angemessen wird man es aber erachten, auf das darin besprochene „Tactschreiben“ hinzuweisen: ein Verfahren, das unser wackere und auch von Herrn Z. sehr gerühmte Schreiblehrer Herr Hertel mit so günstigem Erfolg bei seinem Unterrichte anwendet und das auch in unserer Nähe, namentlich unter den Lehrern des Erfurter Regierungsbezirks, großen Anklang findet. Der Verfasser empfiehlt dieses neuere Verfahren, indem er es, wie auch der Schreiblehrer Dufft in Erfurt, für ein sehr zweckmäßiges Fortbildungsmittel der im regelmäßigen Schreiben fest und sicher gewordenen Schüler anerkennt, um sie nach und nach zu einer schnellern Federführung zu bringen, hält es aber in der Classe kleiner Anfänger nicht geeignet, um alle die Zwecke zu erreichen, welche sich ein rationeller Elementarunterricht unbedingt als Aufgabe zu stellen hat. Diese Ansicht wird S. 145 mit Gründen belegt, die uns triftig genug erscheinen, um sie, wie das ganze vorliegende Werk, der Prüfung aller Sachverständigen zu empfehlen. Doch lassen wir den Verfasser selbst sprechen. Nachdem in der Schreibschule im abgerundeten flüchtigen oder sogenannten kaufmännischen Ductus das Tactschreibverfahren kurz und bestimmt, klar und deutlich beschrieben worden ist, heißt es S. 8.: „Verlassen können wir jedoch dieses moderne Unterrichtsverfahren nicht, ohne seiner Anwendbarkeit in den Classen kleiner Anfänger mit einigen Worten zu gedenken. Nimmt selbst der Lehrer dabei das Tempo ganz langsam, führt er seine Handschrift den Kindern in einer völlig elementaren, scharf und edlig ausgeprägten Weise vor; paßt er sogar die Buchstabenformen ganz zweckgemäß ins Liniennetz, um sie eben so von der Classe nachbilden zu lassen; ist er endlich auch bemüht, den Act der Auffassung der Vorschrift, rücksichtlich der Anschaulichkeit, Deutlichkeit und Bestimmtheit, ganz zufriedenstellend zu behandeln; so ermangelt dennoch der gleich wichtige Act der Darstellung, des klar und richtig aufgefaßten Schriftzeichens derjenigen bewußtvollen Thätigkeit, welche nur zu erzielen ist, wenn das Schreiben mit dem lauten Angeben der die Form möglichst veranschaulichenden Benennungen der einzelnen Schriftelemente begleitet ist. Die Tactschreib-Vorsprechformen — wähle man, welche man wolle — genügen dazu durchaus nicht. Hier den Beweis. Lassen die Tactschreiblehrer 1, 2, 1, 2 u. zählen, so wird damit bloß das Tempo

Bücher = Auction

in Nr. 36 der Reichsstraße vom 7. Juli an. Der Katalog wird im Auctionslocale und in der Buchhandlung E. Pöncke & Sohn in Auerbachs Hofe unentgeltlich ausgegeben.

Dr. Rudolph Räder, Notar.

Theologischer Verein

morgen den 1. Juli.

Bei Gebrüder Reichenbach, Neumarkt Nr. 4, erschienen so eben:

Deutsches Anwaltsbuch.

Ein Handbuch

zur auswärtigen Proceßführung

in allen deutschen Ländern, nebst Verzeichnissen sammtlicher Sachwalter in Deutschland,

von

Johann Carl Immanuel Buddeus,
Regierungs- und Consistorial-Rath,

und

Arthur Buddeus,
Gerichtsdirector und Advocat.

32 Bogen. Lexiconoctav. — Preis 2 Thlr. —

Das Anwaltsbuch enthält die übersichtlichen Darstellungen der Rechts- und Gerichts-Verfassung aller deutschen Staaten mit besonderer Berücksichtigung des Wechsel- und Handelsrechts. Es giebt daher eben so wohl dem praktischen Juristen (**Anwälten, Gerichtsbehörden und Verwaltungsämtern**) alles für den **auswärtigen Rechtsgeschäftsverkehr** innerhalb Deutschland zu wissen, als die Hand, wie es andererseits bestimmt ist, dem Nichtjuristen (als **Banquiers, Fabrikanten, Kaufleuten**), welcher zur Anstellung einer Klage oder irgend eines Rechtsgeschäfts **im Auslande** eines auswärtigen Sachwalters bedarf, zur Wahl, Information und Bevollmächtigung, wie auch zur Beurtheilung und **Controle** desselben in den Stand zu setzen.

Sehr werthvolle Autographen aus dem Nachlasse der Professoren Schüz, Vater und Sohn.

Ich bin neulich in den Besitz der sehr werthvollen **Sammlung** von den Briefen gekommen, welche die Professoren **Schüz, Vater & Sohn**, von gekrönten Häuptern, hochgestellten Personen und Gelehrten im Laufe fast eines ganzen Jahrhunderts erhalten haben und von bis jetzt das **Wenigste** (auch dieses nur sehr mutilirt) **gedruckt** ist. Diese **offte bar werthvolle Sammlung** biete ich nun **vorerst im Ganzen** zum Verkaufe hiermit ergebenst an. Sollte bis Michaelis a. c. ein nur **irgend entsprechender Preis** nicht zu erlangen sein, so wurde ich mich genöthigt sehen, diese Sammlung, **welche beiläufig über 1200 Briefe und Blätter** beträgt, zu zerstreuen; was aber **Gott verbüten möge!** Dies als **vorläufige Anzeige**.

Leipzig im Juni 1845.

Fr. Breitschädel,
Privatgel.halter und Antiquar,
Auerbachs Hof.

Local-Veränderung.

Die Wein- und italien. Waaren-Handlung

von **J. A. Nürnberg**

befindet sich jetzt **Markt Nr. 7**, Herrn Banquiers Rüstners Haus.

Die Schleiferei von Louis Kullmann

Hohmanns Hof im Durchgange, empfiehlt sich einem geehrten Publicum zur gütigen Beachtung.

Wohnungsveränderung.

Adolph Bach, Buchbinder,

Adamsstraße (Küners Garten) zweites Haus, linker Hand.

Vom 30. Juni ab, wo über mein bisheriges Argab-local in der Universitätsstraße anderweit verfügt worden, ersuche ich meine geehrten Geschäftsfreunde, alles für mich Bestimmte — Pakete, Briefe, Zettel u. s. w. — **nur** in meinem gewöhnlichen Geschäftelocale, Duesstraße Nr. 8, abgeben lassen zu wollen.
Leipzig, am 27. Juni 1845. **F. A. Brockhaus.**

J. C. Schwartz,

Brühl Nr. 26, dem grünen Kamm g. gegenüber, empfiehlt den verehrl. Familien seiner Dampf-Federreinigungsmaschine. Auf derselben werden sowohl neue, als alte Bettfedern und Eiderdaunen auf das Sorgfältigste und Beste von Staub, Motten u. s. w. gereinigt, ohne daß daraus ein Verlust an Federn entsteht; durch das Erhitzen mit Dampf erhalten dieselben die verlorene Elasticität wieder, und es ersetzt zugleich das Zömmern der Betten.

Bestellungen werden nur in meinem Hause angenommen, so wie die billigste und prompte Bedienung im Voraus versichert.

Das bei unserm Grundstücke Nr. 19 vor dem Münzthore befindliche, bequem eingerichtete Waschhaus nebst Rollen, Trocken- und Bleichplatz übernehmen wir vom 1. Juli d. J. an für eigene Rechnung, und werden stets bemüht sein, durch zweckmäßige Einrichtungen die volle Zufriedenheit unserer geehrten Kunden zu erlangen. Zugleich ersuchen wir die geehrten Familien, welche hier von Gebrauch zu machen gedenken, um gefälligst zeitige Anmeldung.
Leipzig, den 27. Juni 1845.

Carl Alexander Lüders.

Amalie Lüders, geb. Kürsten.

Glace-Handschuhe werden sehr schön und recht billig gewaschen: Schützenstraße Nr. 10, im Hofe parterre.

Zum Einsetzen und Einkochen der Früchte empfehle ich ein großes Assortiment Büchsen, Krausen und Flaschen mit und ohne Stopfen zu ganz billigen Preisen.

Die Glas- und Spiegelniederlage von **Johannes Kreis.**

Mit hoher obrigkeitlicher Concession

Fliegenwasser

von **F. A. Babbli.**

Dieses echte Fabrikat, welches sofort die Fliegen nach dem Genuße tödtet, besitzt die vorzügliche Eigenschaft, daß es mit keinen giftigen, der menschlichen Gesundheit schädlichen Ingredienzen verfest ist, kann daher ohne irgend eine Gefahr an jedem beliebigen Orte aufgestellt werden.

Dieses Fliegenwasser ist in emballirten Flaschen zu **2, 4, und 6 Mar.** zu haben bei den Herren **Weidenhammer und Gebhardt**, Petersstraße Nr. 4 und bei Hrn. **Robert Schmidt**, Dresdner Straße, gegenüber der Post.

C. A. Grabner in Dresden, Besitzer eines Hauptlagers.

Bertilgungsmittel der Wanzen,

welches als vorzüglich bekannt, weil es nicht nur die Wanze, sondern auch die Brut austrottet, ist zu haben **Reudnitzer Straße Nr. 13** im Hofe parterre. Fl. 6 Rgr.

Ein Haus mit Hof, Garten und Brunnen in Reudnitz ist für **2000 Thlr.** zu verkaufen durch **Adv. Schubert**, Neumarkt Nr. 10.

Sanfter Kauf.

Im neuen Anbau der Grimma'schen Vorstadt, sehr angenehm gelegen, soll ein anständiges Haus mit großem Garten Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter A. K. in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen. Unterhändler werden verboten.

Zu verkaufen

ist ein kleines Gut mit Gastnahrung, in der Nähe von Leipzig, so wie ein mittleres Haus in der innern Vorstadt. Näheres Dresdner Straße Nr. 31, 2. Etage.

Zu verkaufen

ist sofort noch ein sehr schöner, gut gelegener Bauplatz, wovon der größte Theil mit den edelsten Bäumen bepflanzt ist. Näheres Dresdner Straße Nr. 31, 2. Etage.

Zu verkaufen sind äußerst billig zwei Aussehkasten, einige Glasarten u 2 Sarmia Lampen: Thomaskirchhof, Saal 9, 1 Tr.

Meubles-Verkauf.

Verschiedene Mahagony und andre Meubles sind billig zu verkaufen: Reichsstr. Nr. 38 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist ein Aussehschrank. Das Nähere Schützenstraße Nr. 10, 1 Treppe hoch vorn heraus.

Zu verkaufen sind zwei fast neue, gestickte Sessel (Lacourets), so wie ein ganz neuer Mahagony-Sopha Tisch. Zu erfragen Neulirchhof Nr. 1, parterre.

Zu verkaufen ist in der Johannisgasse Nr. 36 im Hof links parterre: Ein Schrank mit Aufsatz und Glashüre, passend in eine Schenkwirtschaft, ein Kirschbaumner Divan nebst Fußbänken und ein Fenstertritt, 3 Ellen lang.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44 im Hofe eine Treppe: 1 Secretair, 1 Bureau, 1 Kommode, 1 Waschtisch.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz 2 Mahagony-commoden, 1 Sopha Tisch in Kirschbaum, 2 hellpolirte Bettstellen, auch lackirte Bettstellen: Windmühlenstraße Nr. 15, Brauerei bei Bremer.

Zu verkaufen ist eine Schuhmacherwerkstätte nebst sämmtlichem Werkzeuge: Petersstr. Nr. 29/56, 1 Tr.

Zu verkaufen sind ein sehr schöner großer Hund, so wie 3 ganz kleine Vögel nebst Käfig: Halleische Str. Nr. 12, 2 Tr.

Gute Milch

verkauft zu jeder Tageszeit das Rittergut Neuscherbis, früh und Abends von der Kuh weg in der Katharinenstraße Nr. 19.

Fenstergaze

ist wieder in jeder Breite zu haben bei Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.

Bunte Oelfarben:

f. Gremser- und Bleiweiß in Oel,
ff. Copal- und Bernstein-Lack,
ff. Damar- und Harzack,
gebleichten Firniß,
Terpentinöl empfiehlt

Robert Kels, Zeißer Straße.

Ganz leichte feine Kentucky-Cigarren,

12 Stück für 2 1/2 Ngr., in Kisten billiger, empfiehlt
Carl Gottschalk, Brühl Nr. 89/917,
vis à vis der Tuchhalle.

**Feinste Bouillon in Tafeln,
bestes engl. Senfmehl in Gläsern,
Londoner Fricassé-Pulver,
echten Cayenne-Pfeffer,
veritable India Soy**

empfehlen billigst **Gebrüder Tecklenburg.**

Ein Material- u. Tabakgeschäft en detail,

zu dessen Uebernahme ein kleines Capital hinreichend ist und welches in einer lebhaften Lage der innern Stadt oder innern Vorstädte gelegen, wird von einem jungen rechtlichen Kaufmann käuflich zu übernehmen gesucht. Anerbieten beliebe man unter N. an die Expedition dieses Blattes abzugeben. Der strengsten Discretion darf man sich versichert halten

Auszuleihen sind gegen sichere Hypothek an Landgrundstücken 2500 Thlr. durch **Adv. Goetz.**

Ein gewandter junger Kellner von 20 bis 24 Jahren kann sogleich zum ersten Juli in einem der ersten Gasthöfe auf der Tour von Leipzig nach Frankfurt ein Unterkommen finden. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Bursche zum 1. Juli: kleine Fleischergasse Nr. 18.

Gesucht werden sogleich einige Demoiselles, welche im Haubenverfertigen gut geübt sind: Reichstraße Nr. 1, im Puzgewölbe.

Gesucht wird zum 1. August ein ehrliches, fleißiges und williges Mädchen für häusliche Arbeit. Mit guten Attesten versehene Personen haben sich zu melden: Neumarkt Nr. 33/631, 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß: Hainstraße Nr. 17, 4 Treppen beim Hausmann **C. G. Reinoldt.**

Gesucht

wird zum 1. Juli ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen: Petersstraße Nr. 4/71, im hintern Hofe 3 Treppen zu ertragen.

* Ein Dienstmädchen, das mit Kindern umzugehen versteht, sonst aber in andern häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wird gesucht. Nur solche, die gleich in Dienst treten können und mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich Königsstraße linker Hand, letztes Haus, erkundigen.

Zum sofortigen Antritte wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht: Poststraße Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein reinliches ordentliches Dienstmädchen: Friedrichstraße Nr. 38, parterre.

Ein Bursche, 18 Jahre alt, welcher mehre Jahre in einer Manufacturwaaren-Handlung gewesen ist und eine gute Hand schreibt, gute Atteste aufweisen kann und wenn es gewünscht wird, auch gleich antreten kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Laufbursche, Marqueur oder Bedienter. Wegen zu weiter Entfernung der Wohnung der Herrschaft, wird der Herr Kaufmann **Benmann** in der Dresdner Straße die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

Gesuch. Ein Parterrelocal von 2 Stuben nebst Zubehör, in der Stadt oder in der innern Grimma'schen oder Petersvorstadt, wird zu Michaelis d. J. zu miethen gesucht. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. mit F. F. bezeichnet niederzulegen.

Ein mäßig großes Gewölbe

wird auf der **Petersstraße** baldigst zu miethen gesucht und bietet man Offerten unter N. N. in der Stadt Wien bei Herrn **Mäsker** abzugeben.

Ein
d. J.
3 Tre
Gebrie
Dffert
Austu
Ga
nicht
Vorsta
dungen
furter
Saalt
Fa
Zeit
Ber
ser n
B.
Bar
B
sind i
1 Tr
Ein
passen
Ein
Stub
bezieh
3
gelege
Zubeh
3
nebst
3
ledige
bles.
3
von
3
rende
3
May
D
Hosp
3
nisse
Selb
Näh
ist in
Stu
im J
C
h

Logisgesuch.

Eine kinderlose, pünctlich zahlende Familie sucht für Michaelis d. J. ein mittleres Logis in der innern Stadt, nicht höher als 3 Treppen. Herr Kaufmann **Baumann** alhier (Firma: Gebrüder Baumann) in der Petersstraße, wird die Güte haben, Offerten unter der Adresse H. H. K. anzunehmen und nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesucht wird zu Michaelis ein freundliches, kleines, jedoch nicht zu beschränktes Familienlogis in der innern oder äußern Vorstadt, von ein paar stillen pünctlich zahlenden Leuten. Bedingungen mit der Angabe des Preises bittet man abzugeben, Frankfurter Straße Nr. 20, blaue Hand, 1 Treppe vorn heraus, innere Saalthüre links.

Familienlogis, Logis für ledige Herren, jeder Zeit beziehbar, empfehle ich in Auswahl zur Vermietung. — Auch sind mir mehrere Häuser mit oder ohne Gärten zum Verkauf gegeben. **W. Krobisch, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Vermietung. Zwei Familienlogis zu 20 und 30 Thlr. sind in Reudnitz zu vermieten. Näheres Grenzgasse Nr. 97 B., 1 Treppe.

Ein Gewölbe in der Halle'schen Straße, zu jedem Geschäft passend, ist sofort zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Caspary, Reichsstraße Nr. 27.**

Eine dritte Etage in der innern Vorstadt, bestehend aus fünf Stuben nebst Zubehör, ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näheres Packhofgasse Nr. 7, parterre.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein sehr angenehmes gelegenes Logis, bestehend aus 7 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör, auch Mitgenuss eines großen Gartens: Frankf. Str. Nr. 26.

Zu vermieten ist von jetzt an eine gut meublirte Stube nebst Kammer, Aussicht nach dem Garten: neue Str. 7, 2 Tr.

Zu vermieten ist für Michaelis d. J. ein Logis für ledige Herren, bestehend aus 2 Stuben und Vorfaal, ohne Meubles. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Zu vermieten ist Dresdner Straße Nr. 26 ein Logis von 4 Stuben und Zubehör. Beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten sind einige gut meublirte Zimmer an studierende Herren, von Michaelis an zu beziehen: Reichsstr. Nr. 49, 2. Et.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, Preis 45 Thlr.: Magazingasse Nr. 3, parterre zu erfragen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle und sogleich zu beziehen: Hospitalstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist Verhältniß halber eine Familienwohnung im Preis von 100 Thln. Selbige besteht aus 2 Stuben, 3 Kammern und allem Zubehör. Näheres beim Hausbesitzer Nr. 2, Löhrs Platz.

Zu vermieten ist in der Reichsstraße Nr. 33 eine ausmeublirte Stube und eine Stube ohne Meubles mit Kofen vorn heraus. Zu erfragen im Hofe parterre.

Cannerts Salon.

Heute Montag Concert und Tanzmuff.

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetztes Concert und Tanzmuff. **Julius Kopisch.**

In Mey's Kaffeegarten wirds heute hübsch.

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Insel Buen Retiro.

Morgen Dienstag Concert. Den von mehreren Seiten an mich ergangenen Wünschen des geehrten Publicums freundlichst zu genügen, werden die aufzuführenden Piecen durch Programm bezeichnet werden. Sich im voraus der Theilnahme des geehrten Publicums versichert haltend, zeichnet sich ergebenst **Julius Kopisch.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Montag großes Militair-Concert, wobei ich mit Kirsch, Stachelbeer- und den ausgezeichneten Sorten Kaffeekuchen, so wie mit der feinsten Gose nebst andern guten Bieren aufwarten werde. **Carl Gleichmann.**

Concert in Schleußig

morgen den 1. Juli vom Waldhornistenchor des 2. Schützenbataillons, wobei ich mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen und guten Bieren bestens aufwarten werde; ich bitte um recht zahlreichen Besuch. **G. Gerber.**

Heute Montag den 30. Juni starkbesetztes Concert im **Waldschlösschen zu Gohlis.** Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag Stachelbeer-, Kirsch-, Halloren- und andere Kuchen und Abends warmes Essen. **C. A. Mey.** Morgen Dienstag Concert.

Morgen früh von $\frac{3}{4}$ Uhr an ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **W. Köpfiger** im goldenen Hirsch.

Heute früh Speckkuchen in der Delzschauer Bierniederlage, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute den 30. Juni gesellschaftliches Stollenauslegen, wozu freundlichst einladet **Liebner** im Täubchen.

Heute früh $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen bei **Carl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.**

Morgen den 1. Juli früh $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen, wobei sein Püschenaer und Müdniger verzapft wird bei **August Andreas, Sack Nr. 10.**

Montag den 30. ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst ein **Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Zlugner, Magazingasse Nr. 3.**

Bei Beginn des neuen Monats offerire ich einem verehrten Publicum einen guten und billigen Mittagstisch in meiner freundlichen Restauration. **Gröber, Johannsgasse 6-8.**

In Stötteritz alle Tage

frisches Gebäck, so wie **alle Abende**

warmes Essen, mitunter Allerlei; neue Kartoffeln mit Häring emp ehle ich besonders. **Schulze.**

* Heute Abend Allerlei und noch verschiedene andere warme Speisen, wozu ergebenst einladet **Einborn** in Staudens Ruhe.

Er. 3r.

Heute Sauerbraten mit Klößen und einer Auswahl guter Biere ladet ergebenst ein

C. Gerhardt im Neziengarten.

Drei Mohren.

Heute Montag **Cotelettes** und junge Tauben mit **Allerlei, Rinderbraten mit Compot und Salat**, eine Auswahl Kaffeebuchen, **Stachelbeer-, Pflaumen- u. Kirschbuchen** mit und ohne Kern und gute Getränke.

Weinhold.



Heute **Schlachtfest**, von 3 Uhr an frische Wurst und Wurstsuppe nebst andern Speisen. **Buen Retiro.**

C. W. Grobmann.

Im Eisenbahnschlösschen

heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, und bittet um zahlreichen Besuch **Fr. Wilh. Bauer.**

Heute Nachmittag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

C. Scheibe, lange Straße Nr. 14.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zum Wellfleisch, Abends zur frischen Wurst und Wellsuppe bei der Witwe **Ackermann**, Hospitalstraße Nr. 10.

Ergebenste Einladung. Heute den 30. Juni ladet seine werthen Gäste zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig nebst andern Speisen höflichst ein

Herrmann, neuer Anbau, lange Straße.

Gosenthal.

Heute Montag den 30. Juni ladet zu Wellsuppe und frischer Wurst, so wie zu feiner Gose ergebenst ein

Bartmann.

Grüne Schenke.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

G. Schneider.



Heute den 30. Juni zum Schlachtfest nebst einem Töpfchen **Borbauer Bier** ladet ergebenst ein

August Heinicke, hohe Straße Nr. 7.

Oberschenke in Eutritsch.

Heute Montag den 30. Juni ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

C. Heinze.

Einladung.



Heute den 30. Juni ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **Gräfe** in Eutritsch.

Berliner Weißbier,

so wie **Ehrenberger** (bei Altenburg) Lagerbier von ausgezeichnetester Güte, empfiehlt die Restauration von **C. C. Demichen**, Burgstraße Nr. 24.

Einen Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Freitage Abend vom Gohliser Milchgarten aus bis an den Dampfwagen eine Corallenbroche, woran zwei Glöckchen hängen. Der ehrliebe Finder wird gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung auf der Gerbergasse Nr. 21 parterre abzugeben.

Fräulein **Pauline B...**

gratulieren zum heutigen Wiggensfeste von ganzem Herzen

B. H. A. B.

Dem Verdienste seine Kronen!

Es gab eine Zeit, wo das Kaffeehaus zur grünen Schenke einer der Lieblingsorte um Leipzig mit war; der jetzige Wirth, Herr **Schneider**, sucht nun auf alle mögliche Art seinem Besizthume das frühere Renommé wieder zu erwerben, und hat namentlich in diesem Jahre sein Gartenlocal freundlich und bequem umgeschaffen und somit zu einem angenehmen Zerstreuungsorte gemacht. Hierbei hält er aber auch stets auf gute Getränke, Speisen und solide Bedienung. Bei dem freundlichen und zuvorkommenden Benehmen Herrn **Schneiders** selbst wird es nicht fehlen, den gedachten Zweck zu erreichen.

Die Unterzeichneten erlauben sich, aus eigener Ueberzeugung bewogen, Jedem diesen Vergnügungsort zu empfehlen, und hoffen fest, sowohl ihr Urtheil, als ihre Empfehlung beständig zu finden.

B. C. S. R. P. N. Sch.

Edler Russe (R.)!

Dank! Dank! Sie haben mich vom Untergange gerettet; Sie haben mir mehr, als das Leben bewahrt!!

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau, geborne **Kramer**, mich heute Nachmittag mit einem kleinen Sohne beschenkte.

Leipzig, den 28. Juni 1845. **H. G. No'enthal.**

*. D. S. — Eutritsch. — 6 Uhr. — Gerberth.

Einpassirte Fremde.

Kastmeyer, Kfm. v. Reichenbach, St. Berlin.
 Weurer, Theaterdir. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Braun, Kfm. v. Annaberg, Stadt Berlin.
 Beckmann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Sore.
 Böhm, Reiter. Secret, v. Merseburg, Thosmasikirchhof 5.
 v. Courfer, D. v. Oldenburg, Schw. Kreuz.
 Diebel, Lederhdlr. v. Rummau, St. Breslau.
 Dietrich, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
 Gurich, Kfm. v. Glauchau, gr. inner Baum.
 Giller, Geh. Reg.-Rath, v. Berlin, Hotel de Bav.
 Fiedler, Kfm. v. Dederan, gr. Blumenberg.
 Finkler und
 Finke, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
 Göbe, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
 Göttel, Kfm. v. Aachen, gr. Blumenberg.
 Golle, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
 Goll, Kfm. v. Piberach, Hotel de Baviere.
 Gödler, Kfm. v. Lengensfeld, Plauenischer Hof.
 v. Haan, Frau v. Hamburg, St. Hamburg.
 Puttwa Ger, Kfm. v. Hamburg, S. de Bav.
 v. Hane, Oberst, v. Breslau, und
 Hall Part. v. London, Hotel de Baviere.

Hallberger, Btblr. v. Stuttgart, St. Wien.
 Jonethatis, F. d. v. Dresden, St. Wien.
 K. Hlo, Kfm. v. Forstheim, St. Hamburg.
 König Part. v. Chemnitz, Hotel de Pologne.
 Künzel, Insp. v. Wahren, St. Breslau.
 Klinkstein, Kfm. v. Altenburg, St. Wien.
 Koffewitz, Gbes. v. Warstau, und
 Klein, Part. v. Prag, Hotel de Baviere.
 Krieger, Kfm. v. Thurnau, Hotel de Bav.
 Kschhorn, Kfm. v. Hanau, und
 Laffen, Postdir. v. Kreuznach, Hotel de Bav.
 Lanneberg, Kfm. v. Mainz, Stadt Rom.
 Linnicke, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
 Muzenbocher, Kfm. v. Hamburg, St. Rom.
 Melzig, Hotel. v. Prag, Hotel de Baviere.
 Milk, Ingen. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Möckel, Wählbes. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Mammen, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
 Miesstke, Kfm. v. Silenbourg, Hotel de Pol.
 Ossent, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Poozta, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
 Pisani, Part. v. Petersburg, und
 Pomel, Kfm. v. Prag, Stadt Rom.

Prine, D., v. Kopenhagen, Stadt Breslau.
 Ruckeschel, Kfm. v. Gera, und
 Raab, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.
 Redlob, Act. v. Roßlitz, und
 Racyn In, Gutsbes. v. Warstau, S. de Bav.
 Reif, Kfm. v. Altenburg, und
 Rumpf, D., v. Merseburg, Stadt Wien.
 Reif, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Berlin.
 Schidbach, Kfm. v. Schneeberg, und
 Schmidt, Kfm. v. Annaberg, Stadt Berlin.
 Stein, D., v. Necklenburg-Schwerin, Stadt Breslau.
 Schmitt und
 Schibell, Maschinenb. v. Cassel, St. Breslau.
 Schwerdiner, Fabr. v. Johndorf, St. Bresl.
 Schmidt, Kfm. v. Görlitz, Stadt Wien.
 Thänuos, Gutsbes. v. Riendorf, St. Breslau.
 Tischendorf, Kfm. v. Annaberg, St. Berlin.
 Thieme, Kfm. v. Merseburg, Stadt Wien.
 Walcker, Part. v. London, Hotel de Bav.
 Winthaus, Kfm. v. Halber, Hotel de Pol.
 v. Zaranet, Kunst., v. Petersburg, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Hierzu eine literarische Beilage von **C. F. Schmidt** in Leipzig